



U4-Hock 2016 v. 22. – 24. Januar

Der U4-Hock gehört mit zu den Glanzlichtern im jährlichen WVU – Programm. Auch in diesem Jahr strömten die Mitglieder aus allen Richtungen und ließen sich auch nicht vom angesagten Eisregen abhalten.

Freitag, 22. Januar 2016

Die Führung im SWR Stuttgart versprach viele interessante Einblicke und Eindrücke für die Teilnehmer. Allerdings war auch eine gute



Kondition Voraussetzung, aber alle Teilnehmer waren voll dabei, keiner hat geschwächelt, sondern die drei Stunden tapfer durchgehalten.

Zunächst hatte der WVU allerdings die Gelegenheit, den spannenden Krimi „Das Geheimnis des Fürstenhäusle“, der während der Rundum 2015 entstanden ist, als Hörspiel aufzunehmen.

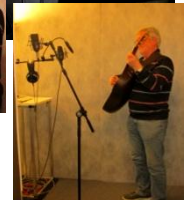
Unser Mitglied Thomas Randecker hat uns diese einmalige Chance ermöglicht, da sein Bruder Stefan maßgeblich beim SWR arbeitet.

(Es geht halt nichts über gute Beziehungen!) Jutta und Thomas Randecker hatten den Krimi in ein Hörspiel umgeschrieben. Den beiden sei auf diesem Weg herzlichst gedankt.

Alle Akteure waren um 13⁰⁰ Uhr pünktlich zur Stelle, manche ein bisschen aufgeregt, denn man wusste ja nicht, was auf einen zukommt. Stefan Randecker begrüßte uns sehr herzlich und versprach, für Getränke zu sorgen, um ein flüssiges Sprechen zu fördern. Er meinte natürlich Mineralwasser - er konnte ja nicht wissen, wozu der WVU u.U. fähig ist.



Das Aufnahmestudio war ein überraschend kleiner Raum, in dem auch noch das Tonstudio integriert war. Dann ging's los! Die jeweiligen Einsätze klappten gut, wobei mit einigen Ausnahmen maximal 4 Personen im Tonstudio sein konnten. Es waren glücklicherweise nur wenige Wiederholungen notwendig und Stefan R. freute sich, dass wir so gut vorbereitet waren und anscheinend auch talentiert unsere Texte vortrugen. Alle, auch „unser“ Tontechniker Arnie, hatten viel Spaß dabei. Nun muss man abwarten, wie es klingt, nachdem das Hörspiel fachmännisch überarbeitet wurde. Aber - wer hat schon als Laie solch eine Möglichkeit?



Die „Rundfunk-Stars“ hatten noch Zeit für eine Kaffeepause, bevor um 16⁰⁰ Uhr der Rest der Teilnehmer eintraf und die SWR-Führung los ging.



Unsere Führerin zeigte uns einen kleinen Film, der Aufschluss gab über die verschiedenen Sender im SWR, die unterschiedliche Hörergruppen ansprechen sollen.





Zum Schluss hatten wir noch Gelegenheit, uns mit Jana Kübel, einer der Moderatorinnen der Landesschau, zu unterhalten. Sie beantwortete sehr freundlich und bereitwillig unsere Fragen. Dabei ging es um Themen wie wird man Moderatorin, wie sind die Berufsaussichten und - ganz wichtig - wie wird die Kleiderfrage gehandhabt. Der jährliche Zuschuss für das Outfit hält sich in Grenzen und die berufliche Sicherheit wird nicht gerade großgeschrieben, wenn man maximal nur einen Zweijahresvertrag bekommt. Alles im Leben hat halt zwei Seiten.



Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir uns von unserer Führerin, Frau Piro, die uns kompetent und kurzweilig in die hochinteressante Welt von Funk und Fernsehen blicken ließ!

Dann kam der nächste wichtige Punkt, denn nun war es höchste Zeit, für das leibliche Wohl zu sorgen.



Per U-Bahn ging`s zu Carls Brauhaus am Stuttgarter Schlossplatz, wo (natürlich) die Plätze für uns reserviert waren, was bei dem Andrang fast ein Wunder war.

Nach der langen Zeit der Abstinenz schmeckte das Bier und der Wein sowie die großen und kleinen Schweinshaxen und auch alles andere hervorragend.



Gegen Mitternacht trennte man sich hochzufrieden.

Mit allerhöchstem Besuche
 beehrten unsere Kellereien:
 am 16. October 1865
 S.M.König Karl von Württemberg.
 J.M.Königin Olga von Württemberg.
 Am 16. Juni 1893
 S.M.König Wilhelm II. von Württemberg
 J.M.Königin Charlotte von Württemberg
 Am 23. Januar 2016
 Der Präsident des WVU
 mit Gefolgschaft

Samstag, 23. Januar 2016

Alle Teilnehmer waren wieder „tatendurstig“ und beehrten die Sektkellerei Kessler in Esslingen mit ihrem hohen Besuch (s. Tafel)! Wir wurden von einem sehr launigen und schlagfertigen Führer begrüßt und zuerst in die Katakomben von Deutschlands ältester Sektmanufaktur geführt. Die Kellergewölbe des ehemaligen Speyrer Pflegehofs dienten schon mehr als 600 Jahre lang zur Lagerung des Zehntweins, bevor Georg Christian von Kessler diesen Ort für die Sektproduktion entdeckte.



Dort lagern in unzähligen Ständern (Rüttelpulte)



Sektflaschen, die in Abständen immer wieder geschüttelt und gedreht werden müssen. Diese traditionelle Flaschengärung ist die hochwertigste Methode der Sektherstellung.

Wir wurden aufgeklärt, dass die Trauben zum größten Teil aus dem Trient kommen, obwohl Stuttgart mit zu den größten Weinanbau-gebieten im Land gehört. Allerdings trinken die Schwaben ihren Wein lieber selbst (was der WVU

schließlich auch bestätigen kann). Abschließend lernten wir auch noch das sogenannte „Haustier“ der Kellerei Kessler kennen: Es handelt sich um einen schwarzen Pilz, der wie dicke Spinnweben von der Decke hängt und sich von der Kellerfeuchtigkeit sowie von den Sektresten, die von geplatzten Flaschen auf den Boden fallen, ernährt. Der Pilz selbst ist übrigens auch „essbar“!



Nun auf zur Sektprobe, wo sich der WVU nicht lang bitten ließ und vollen Einsatz zeigte. Der Führer war beeindruckt, auch von unserer Fröhlichkeit und Lebensfreude. Zum Schluss erklärten wir ihm, was die Abkürzung WVU auch bedeuten kann und sangen ihm unsere WVU-Hymne.

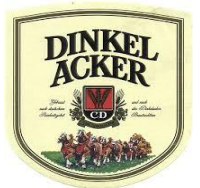


Danach waren die meisten mehr an einem guten Kaffee als an der mittelalterlichen Schönheit der Stadt Esslingen interessiert, aber es war fast nicht möglich, mit so vielen Personen unterzukommen. So teilte sich die Gruppe und wollte am Abend wieder zusammentreffen.



Mit S- und U-Bahn ging's nach Stuttgart, aber auch dort gelang es uns nicht, irgendein passendes Lokal zu finden, denn ganz Stuttgart war unterwegs. Hier möchte ich lobend erwähnen, dass sogar die „Fußkranken“ unter uns die letzten Reserven mobilisierten und sich die Laune nicht verderben ließen.

So landeten wir etwas früher als vorgesehen in der Brauerei-Gaststätte Dinkelacker, wo wir sehr freundlich empfangen wurden. Irgendwann waren dann alle wieder vereint, und das Essen und Trinken schmeckte allen und rundete den schönen Tag ab.



Auf jeden Fall haben wir wieder fröhliche Stunden miteinander verbracht, und es wurde wie immer viel gelacht und gesungen. Ist die WVU-Familie nicht zu beneiden?

Ich spreche sicher im Namen aller Beteiligten, wenn ich unserer Fahrtenleiterin Susanne für die perfekte Organisation höchstes Lob ausspreche. Die tollen Ideen unserer Eventmanagerin machen die WVU-Veranstaltungen immer zu einem „Highlight“! Vielen Dank, liebe Sus!



Die Fahrtenleiterin fühlt sich durch diese „hohe Auszeichnung“ sehr geehrt und bedankt sich herzlich bei Petra Junghanß!

**Bericht: Margit Frey
Fotos: Susanne Durr
Helmut Härer**